

## Praxisbeispiel

### Mitreden in der Schule

Auch an den Gütersloher Schulen werden alle sich bietenden Gelegenheiten genutzt, um aktiv auf Eltern zuzugehen, sie anzusprechen und zur Mitwirkung einzuladen:

„Vor-der-Wahl-Parties“, die vor den ersten Klassenpflegschaftssitzungen stattfinden, geben den Eltern die Möglichkeit, sich und die Schulgremien zwanglos kennen lernen zu können. Zudem gibt es viele informelle Möglichkeiten für einen Erfahrungsaustausch:

Eltern treffen sich im Rahmen von Stammtischen.

Die Jahrgangsteams der Schulpflegschaft treffen sich in jeweils unterschiedlichem Turnus.

Nach Schulpflegschaftssitzungen treffen sich Interessierte noch zu einem Schulpflegschaftsstammtisch.

Ein „Elterntreff“ in der Schule an einem festen Tag im Monat integriert auch die Eltern, denen die Gespräche, die oft informell nach Sitzungen vor der Tür stattfinden, wichtig sind.



# Miteinander sprechen heißt Mitreden!

Welche Tageseinrichtung kennt das nicht?

Man lädt ein zum ersten Elternabend eines Kindergartenjahres oder Schuljahres und denkt sich, alle Eltern müssten an Informationen und an der Wahl des Elternvertreters interessiert sein. Aber wenn der große Abend gekommen ist, ist lediglich die Hälfte der Elternschaft anwesend und sobald die Wahl der Elternvertretung ansteht, tasten alle Blicke nur noch die Beschaffenheit des Fußbodens und der Wände ab.

## Praxisbeispiel

### Mitreden in der Kindertageseinrichtung

Nach einigen Jahren vergeblichen Hoffens, komplikationslos Kandidaten für die Elternratswahl zu finden, war klar: Es muss etwas geändert werden!

Und so sieht unser Ergebnis heute aus: 95% Wahlbeteiligung!!!

### Der Weg dorthin:

Jede Gruppe veranstaltet für ihre „neuen und alten Eltern“ einen Kennenlernabend.

Dann werden die Wahl des Elternrates und die Aufgaben der Elternvertreter von der Gruppenleitung oder auch den bisher aktiven Elternvertretern erklärt. Der Förderverein hat hier Platz, sich den „Neuen“ vorzustellen und um Mitgliedschaft und Hilfestellung zu werben. Anstatt dann verzweifelt nach einem mehr oder weniger „Freiwilligen“ zu suchen, der die Aufgabe des Elternvertreters übernimmt, geht man über zu einem lockeren Beisammensein mit Buffet, das die Eltern vorbereitet haben.

In der nächsten Woche wird eine Liste ausgehängt, in die die Eltern Wahlvorschläge eintragen können. Nach einer Woche werden Stimmzettel an die Eltern ausgegeben und Wahlurnen vor jedem Gruppenraum aufgestellt. Nun ist bis zum Abend der Wahlparty Gelegenheit, seine Stimme abzugeben. Während der Wahlparty werden die Stimmen für die neuen Elternvertreter ausgezählt und das Wahlergebnis wird bekannt gegeben. Dies wird nun von den Eltern als eine interessante Sache in entspannter Atmosphäre erlebt. Dieser Weg, den Elternrat zu wählen, wurde von den Eltern sehr gut angenommen. Zahlreiche Anwesende und die hohe Wahlbeteiligung sind der Beweis.

1	11	21
2	12	22
3	13	23
4	14	24
5	15	25
6	16	26
7	17	27
8	18	28
9	19	29
10	20	30
		31

# Oktober

## Tipps >>

Stellen Sie den neuen Mitgliedern des Elternrates/der Schulpflegschaft in der Anfangszeit Paten zur Seite, die bei den vielfältig auftretenden Fragen nützliche Hinweise geben können, um so die ehrenamtliche Arbeit zu erleichtern und konstruktiv Hilfestellung zu leisten.